



Dolomiten

TAGBLATT DER SÜDTIROLER

Mittwoch, 07.10.2020

BOMBE IN BOZEN

War der Aufwand notwendig?

von Helmuth Zelger, Auer

Bombenalarm! Zwar nicht aus der Luft, sondern aus dem Untergrund. Wieder hat man bei Grabungsarbeiten in Bozen eine Fliegerbombe aus dem Zweiten Weltkrieg freigelegt, und zum wiederholten Male musste nun die Bozner Bevölkerung das aufwändige und fragwürdige Szenarium der Bombenentschärfung über sich ergehen lassen und Tausende Menschen müssen während dieser Prozedur evakuiert werden, oder dürfen ihre Wohnungen nicht verlassen.

Straßen, Bahnlinie und Autobahn und Betriebe im Umfeld werden geschlossen, und niemand darf in die Stadt hinein.

Da fragt man sich schon: Ist dieser immense Aufwand in diesem Ausmaß wirklich notwendig? Ich bin zwar kein Sprengmeister oder Bombenexperte, aber mein gesunder Hausverstand sagt mir, wenn eine solche Bombe schon durch den Abwurf und den Aufprall auf der Erde nicht explodiert und dann das Ausgraben und herumschubsen mit der schweren Baggerschaukel heil überstanden hat, so müsste sie wohl mit den heutigen Mitteln auch einen sanften Abtransport mit einem Hubschrauber heil überstehen und dann an einen abgelegenen und menschenleeren Ort problemlos gesprengt werden.

Dadurch würde der Stadt und Bevölkerung viel Aufregung und Kosten erspart bleiben.